

Technisches Merkblatt

EPOXI WV 2K Bodensiegel



Anwendungsbereich

Wasserverdünnbare, carbonfaserverstärkte 2-Komponenten-Epoxidharz-Beschichtung für befahrbare Bodenbeschichtungen im privaten, mäßig beanspruchten gewerblichen und industriellen Innenbereich. Geeignet für alle mineralischen Untergründe, Zement-, Magnesit- und Anhydritestriche, Beton oder Hartasphalt, z. B. Garagenböden, Fahrradkeller, Wasch- und Sanitärräume etc.

Produkteigenschaften

- Carbonfaserverstärkt
- hoch strapazierfähig
- hoch schlag- und abriebfest
- „gabelstaplerfest“
- beständig gegen Weichmacherwanderung (reifenfest)
- beständig gegen Benzin und Streusalz
- gute Reinigungsfähigkeit
- diffusionsfähig.

Einschränkung:

Fahrstraßen, die mit üblichen Hubwagen (Stahlrollen) für Paletten befahren werden nicht mit EPOXI WV beschichten. Hierfür eignen sich wegen der intensiven Beanspruchung nur spezielle Beschichtungen bzw. Beläge aus Reaktionsharzen, die die Haftzone entlasten und somit einem „Abwalken“ durch mechanische Beanspruchung besser widerstehen.

Chemikalienbeständigkeitstabelle in Anlehnung an DIN EN ISO 2812 bei 20 °C

	7 Tage
Essigsäure, 5 %ig	beständig (Verfärbungen)
Schwefelsäure, 20 %ig	beständig (Verfärbungen)
Salpetersäure, 10 %ig	beständig (Verfärbungen)
Salzsäure, 10 %ig	beständig (Verfärbungen)
Ammoniak, 25 %ig (Salmiakg.)	beständig
Xylol	beständig
Enteisungsmittel	beständig
Benzin DIN 51 600	beständig
Skydrol (Hydraulikfl.)	beständig
Shell Diala-Öl (Trafo-Kühlfl.)	beständig

Prüfbarkeit Gr. 5 * [ein- und mehrwertige Alkohole (bis max. 48 Vol.-% Methanol), Glykolether]	beständig
Prüfbarkeit Gr. 4 * [alle Kohlenwasserstoffe, sowie benzolhaltige Gemische mit max. 5 Vol.-% Benzol]	beständig

* Entspricht den Bau- und Prüfgrundsätzen für den Gewässerschutz des DIBt.

Klassifizierung der Einsatzbereiche

Außen 1	Außen 2	Innen 1	Innen 2	Innen 3
-	-	+	+	+

(-) nicht geeignet / (o) bedingt geeignet / (+) geeignet

Einordnung nach klimatischen Bedingungen des Anwendungsbereichs. Bitte Technische Information „Klassifizierung der Einsatzbereiche“ beachten.

Glanzgrad

Seidengläzend

Materialbasis

Wasserverdünnbares 2-Komponenten-Epoxidharz.

Verdünnung

Erst nach der intensiven Mischung von Grundmasse und Härter kann für den Grundieranstrich mit 10% Wasser verdünnt werden. Zwischen- und Deckanstrich nicht verdünnen.

Mischungsverhältnis

Grundmasse : Härter = 84 : 16 Gewichtsteile

Verarbeitungsart

Streichen, rollen oder spritzen

Airlessauftrag:

Düse	0,015“–0,017“
Spritzdruck	min. 50 bar
Spritzwinkel	45°

Nach Spritzauftrag das Material nachrollen!

Das passende Werkzeug

Texturierter Polyamid-Roller mit Florhöhe 11 - 18 mm; z.B. ROTAny 11mm/18mm
Abstreifgitter

Die passende Grundierung

Nicht notwendig

Untergrund

Der Untergrund muss tragfähig, formstabil, staub- und ölfrei sowie frei von Gummiabrieb, Sinterschichten, eingetragenen Salzen u.ä. sein.

Nicht tragfähige, stark verschmutzte Oberflächen, die z.B. durch Öle, Fette, Gummiabrieb usw. verunreinigt sind, oder mehrlagen- bzw. glasartigen Zementstein aufweisen, müssen intensiv mechanisch vorbereitet werden. Ölflecken mit einem handelsüblichen Ölentferner behandeln. Stand- und Fahrspuren bereits benutzter Garagenböden intensiv vorbereiten, da Gummiabrieb, Chloride (Tausalze) u.ä. haftungsfeindlich wirken. Bei Hartasphaltestrich muss der Zuschlagstoff nach der Vorbereitung zu mind. 75 % sichtbar sein. 1K-Altanstriche und lose 2K-Beschichtungen prinzipiell entfernen. Hinweis auf DIN EN 13813 beachten.

Untergrundfestigkeit:

Dünnbeschichtungen können keine bzw. nur geringe lastverteilende Funktion übernehmen. Deshalb muss der jeweilige Untergrund die zu erwartenden mechanischen Beanspruchungen aufnehmen können. Die Abreißfestigkeit darf 1,5 N/mm² nicht unterschreiten. Hartasphaltestriche müssen der Härteklasse IC 10 oder IC 15 entsprechen.

Austrocknungsgrad:

Zementgebundene Untergründe müssen ausgetrocknet sein. Bei Beton darf der Feuchtegehalt der äußeren ca. 2 cm dicken Schicht 4–5 Gew.-% nicht überschreiten. Zementestriche sollen max 3,5 Gew.-% Feuchte enthalten. Anhydritestriche max. 1 %.

Gefahr rückseitiger Durchfeuchtung:

Alle Reaktionsharze sind gegen rückseitige Durchfeuchtung mehr oder weniger empfindlich. Deshalb müssen gegen Erdreich – betonierte Wände oder Bodenplatten – durch eine rückseitige Feuchtigkeitsabdichtung (DIN 18195) ausreichend gesichert sein. Bei nicht unterkellerten Bodenflächen, die nicht oder nur schlecht nach unten abgedichtet sind, können – durch Feuchtigkeitsanreicherung unter der Beschichtung – Ablöseschäden und Fleckenbildung auftreten.

Anstrichaufbau

Vorbereitung:

Mischungsverhältnis 84 : 16. Zuerst den Härter zugeben und untermischen. Erst danach die Mischung mit der entsprechenden Menge Wasser verdünnen. Zur vollständigen Durchmischung der einzelnen Komponenten ist unbedingt maschinelles Mischen mit einer Mischdauer von mindestens 2–3 Minuten erforderlich (300 – max. 400 U/min), bis der Farbton schlierenfrei ist. Es ist darauf zu achten, dass auch die Gebindewandzonen in den Mischvorgang mit einbezogen werden. Danach unbedingt in ein anderes Gefäß umfüllen und nochmals gründlich mischen. Nur absolut 100%ige homogene Mischungen beider Komponenten im richtigen Mischungsverhältnis ergeben einwandfreie Filmeigenschaften.

Topfzeit:

Gemischtes Material ist bei 20 °C und 60% relativer Luftfeuchte ca. 90 Minuten verarbeitbar. Bei Temperaturen größer 20°C verkürzt sich die Verarbeitbarkeit entsprechend. Das Ende der Topfzeit ist erkennbar. Mischung unbedingt innerhalb der 90 Minuten verarbeiten, da das Material danach unbrauchbar wird bzw. zu Mängeln führt.

Anstrich:

Auf dem Untergrund einen Grundanstrich mit 10 % Wasser verdünnt durchführen. Danach unverdünnt einen Zwischen- und Deckanstrich aufbringen. Allgemein ist ein Zeitraum von mind. 16 Stunden und max. 48 Stunden zwischen den Anstrichen zu empfehlen. Bei Wartezeiten von mehr als 48 Stunden muss die Oberfläche maschinell bis zum Weißbruch angeschliffen werden.

Verarbeitungshinweise

- Farbtonveränderungen und Kreidungserscheinungen bei UV- und Witterungseinflüssen möglich.
- Organische Farbstoffe (z.B. in Kaffee, Rotwein oder Blättern) sowie verschiedene Chemikalien (z.B. Desinfektionsmittel, Säuren u.a.) können zu Farbtonveränderungen führen.
- Schleifende Beanspruchungen können zum Verkratzen der Oberfläche führen. Die Funktionsfähigkeit wird dadurch nicht beeinflusst.

Stand: 1/2018

Dieses Merkblatt ist auf der Basis des Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt. Im Hinblick auf die Vielzahl der möglichen Anforderungen und Bedingungen am jeweiligen Objekt bleiben jedoch Ihre Prüfpflichten als Verwender auf die konkrete Eignung unseres Produktes/ unserer Produkte für den vorgesehenen Verwendungszweck unberührt. Gültigkeit hat dabei nur das Technische Merkblatt in seiner neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich daher bitte stets über die Aktualität dieser Fassung auf www.krautol.de.

KRAUTOL GmbH, Roßdörfer Straße 50, 64372 Ober-Ramstadt, Telefon (06154) 71 6310, Telefax (06154) 71 6311, info@krautol.de, www.krautol.de

- Für eine gleichmäßige Optik immer nass in nass arbeiten.
- Beim Rollen Material gleichmäßig auftragen (vorgegebenen Materialverbrauch einhalten) und im Kreuzgang nachrollen. Bei größeren Flächen mit mehreren Personen arbeiten, ggf. die Fläche in Felder einteilen.
- Auf zusammenhängenden Flächen immer Material einer Charge einsetzen.
- Silikonhaltige Materialien vor und während der Versiegelungsmaßnahme in der Umgebung nicht verwenden, da diese zu Oberflächenstörungen führen können.
- Die Mindesttemperatur für Untergrund und Umluft sollte 10 °C betragen und die relative Luftfeuchtigkeit 80% nicht übersteigen.
- **Hinweis Rutschhemmung:**
Um eine rutschhemmende Beschichtung zu erreichen nach Ansetzen des Materials anschließend 4 Gew.-% Microvollglaskugeln hinzugeben und erneut gut durchmischen. Danach den Anstrichaufbau wie oben beschrieben durchführen.
- **Wichtiger Hinweis:**
Bei wenig bis fehlenden Kenntnissen zur Verarbeitung von 2K Produkten sollte eine gesonderte Beratung durch KRAUTOL erfolgen. Dies gilt auch bei abweichenden Vorgehensweisen bei der Verarbeitung (z. B. anderen Untergrundarten als hier aufgezeigt). Bitte wenden Sie sich an die Telefonnummer am Ende der Technischen Information.

Verbrauch

Ca. 200 g/m² pro Arbeitsgang. Den exakten Verbrauch bitte mittels einer Probebeschichtung ermitteln. Mehrverbrauch führt zu Glanzunterschieden und Reaktionsstörungen.

Trocknung

Bei 23 °C und 60 % rel. Luftfeuchtigkeit überstreichbar und begehbar nach ca. 24 Stunden, leichte mechanische Belastung nach 3 Tagen. Volle Belastbarkeit nach ca. 7 Tagen. Bei niedrigerer Temperatur und höherer Luftfeuchte verlängern sich diese Zeiten. Eine zu hohe Luftfeuchtigkeit kann zu matten Oberflächen führen. Während der Verarbeitung und Trocknung für gute Belüftung sorgen und beschichtete Oberfläche vor Feuchtigkeit schützen, da es sonst zu Reaktionsstörungen, Haftungsminderungen und Glanzunterschieden kommen kann.

Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit warmem Seifenwasser. Material nicht antrocknen lassen.

Lagerung

kühl, trocken und dicht verschlossen an einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Originalverschlossenes Gebinde ca. 2 Jahre lagerstabil.

Bitte beachten

Grundmasse und Härter: Achtung. Verursacht Hautreizungen. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Verursacht schwere Augenreizung. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ ärztliche Hilfe hinzuziehen. Nur für gewerbliche Anwender. Bei Schleifarbeiten Staubfilter P2 verwenden. Spritznebel nicht einatmen. Kombifilter A2/P2 verwenden.

Allergiker-Hotline

+ 49 (0) 800/1895000 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz)

Produktcode für Farben und Lacke/ GISCODE

RE1

VOC-Gehalt

EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt dieses Produktes: (Kat. A/j): 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 10 g/l VOC.

Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Inhalt und Behälter in Übereinstimmung mit den lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen. Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.

Gebindegrößen

	5 kg	10 kg
Kieselgrau	•	
Betongrau	•	

Werkstönung*		•
--------------	--	---

* beliebiger Farbton, nach Machbarkeitsprüfung

Stand: 1/2018

Dieses Merkblatt ist auf der Basis des Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt. Im Hinblick auf die Vielzahl der möglichen Anforderungen und Bedingungen am jeweiligen Objekt bleiben jedoch Ihre Prüfpflichten als Verwender auf die konkrete Eignung unseres Produktes/ unserer Produkte für den vorgesehenen Verwendungszweck unberührt. Gültigkeit hat dabei nur das Technische Merkblatt in seiner neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich daher bitte stets über die Aktualität dieser Fassung auf www.krautol.de.